Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

9 (1883)

29 (4.2.1883)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1031932

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Roon-Straße 85.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Publications-Organ für sämmtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

№ 29. Sonntag, den 4. Februar 1883. **IX. Jahrgang.**

Tagesübersicht.

Berlin, 2. Febr. Wie die „Nat.-Ztg." meldet, leidet Se. Majestät der Kaiser an einer leichten Heiserkeit, die er sich wahrscheinlich bei seiner gestrigen Spazierfahrt in offenem Wagen zugezogen hat. Auf Anrathen des stellvertretenden Leibarztes, Dr. Leuthold, verließ der Kaiser erst in vorgerückter Morgenstunde das Bett und wird zunächst die Zimmer hüten. Heute Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr sah man den Kaiser in dem bekannten Eckfenster stehen und Vorträge entgegennehmen.

In einem längeren Artikel plaidirt die „Kreuzzeitung", weil die erhöhte Tabakssteuer den deutschen Tabaksbau schädige, für die Verdoppelung des Tabakszolles.

Die Nachricht der „Tribüne" aus Fulda, daß der Papst den Brief des Kaisers beantwortet haben solle, wird in hiesigen gut unterrichteten Kreisen allgemein bezweifelt, weil die Fuldaer Nachrichten des genannten Blattes sich fast immer als falsch erwiesen haben.

Die Steuer-Commission beschloß heute gegen 3 conservative und 2 fortschrittliche Stimmen die Aufhebung der beiden untersten Stufen der Classensteuer, die Fortdauer des Erlasses von drei Monatsraten bei den übrigen Stufen der Classensteuer, die Außerhebungsetzung von zwei Monatsraten der ersten und eine Monatsrate der zweiten Stufe der Einkommensteuer. Gegen die Aufhebung der Contingentirung der Classensteuer stimmten der Fortschritt und die Secession, indessen behielt sich Windthorst sein Votum für die zweite Lesung vor.

Die „Westf. Lehrer-Zeitung" schreibt in ihrer letzten Nummer: In Berlin haben sich kürzlich dem Mittelschul-Examen 19 Herren unterzogen, unter denen sich ein Studiosus jur., neun Theologen und Philologen befanden. Es bestanden die Prüfung sieben Elementarlehrer und der Studiosus jur. Die neun Theologen und Philologen und zwei Elementarlehrer fielen durch. — In Magdeburg hatten sich zur letzten Rektoratsprüfung neun Candidaten gemeldet, von denen drei Elementarlehrer, sechs Theologen waren. Es bestanden das Examen die drei Elementarlehrer. Die sechs Theologen fielen durch. Unter ihnen war einer, der bereits ein Pfarramt in einer kleinen Stadt verwaltete, mit dem ein Rektorat verbunden war. Er hatte seine Meldung gleich für beide Examina, für die Mittelschulprüfung sowohl als auch für das Rektorats-Examen eingereicht. Das letztere brauchte er jedoch nicht zu machen, denn — er blieb schon im Mittelschul Examen stecken. — Bedauerlicherweise hatten also sämmtliche Herren mit akademischer Bildung bis auf eine Ausnahme das Unglück, durchzufallen. Wie geht das zu? Die „bescheidene Bildung der Elementarlehrer" und die „eleusinischen Mysterien der Pädagogik" konnten ihnen doch unmöglich Schwierigkeiten machen!

Obgleich bisher von einem neuen Unwohlsein des Reichskanzlers nichts bekannt war, meldete die „N. A. Z." gestern Abend, daß das Unwohlsein zugenommen und der Reichskanzler für einige Tage an das Bett gefesselt sein werde. Der Reichskanzler würde also nicht in der Lage sein, an der Berathung des Etats des Auswärtigen Amtstheilzunehmen, welcher nach Erledigung des Postetats an die Reihe kommen soll.

Im Reichstage erregte gestern die Pariser Meldung, daß General Thibaudin zum französischen Kriegsminister ernannt worden sei, großes Aufsehen. Man erinnerte daran, daß dieser General auf der Liste der französischen Offiziere figurirt, welche, während des Krieges von 1870/71 gefangen, das gegebene Ehrenwort, nicht mehr gegen die deutsche Armee zu kämpfen, gebrochen haben. Man wollte wissen, der hiesige französische Botschafter, Baron de Courcel, habe seine Abberufung verlangt oder beabsichtige einen solchen Schritt.

Aus der Sprache, welche die ultramontanen Preß-Organe, besonders diejenigen in den Provinzen, hinsichtlich der Publikation des kaiserlichens Schreibens und der sich daran anknüpfenden Diskussion gegenwärtig noch führen, kann man unmöglich eine ernsthafte Friedenssehnsucht herauslesen. Der Kampf ist für viele dieser Blätter, die ja theilweise erst dem seit den ersten Verhandlungen über die Maigesetze verflossenen Decennium ihre Entstehung verdanken, so sehr das Lebens-Element geworden, daß sie sich in ruhigere Zeiten gar nicht wieder hineinfinden mögen.

Die Tagesordnung des am 6. d. M. wieder zusammentretenden Landtages wird außer dem Etat auch die sämmtlichen noch der Erledigung harrenden Regierungs-Vorlagen in erster Lesung bringen. Das Haupt-Interesse dürfte sich hierbei auf die Vorlage, betreffend den Bau des Rhein-Ems-Weser-Elbe-Kanals, concentriren, bei dem sich die Regierung bekanntlich für das Projekt „Rhein-Ems" entschieden hat. Ein wenn auch nicht prinzipieller Gegner des Kanals ist der Abgeordnete v. Schorlemer Alst, der namentlich deshalb gegen die Ausführung der Kanallinie sein soll, weil er eine Gefährdung der landwirthschaftlichen Interessen, namentlich des deutschen Getreide-Marktes, fürchtet, indem er von der Ansicht ausgeht, daß durch den Kanal dem an sich schon starken Import überseeischen Getreides nur noch Vorschub geleistet werde. Um nun von vornherein ein allzuscharfes Aufeinanderprallen der Gegensätze bei der ersten Lesung zu vermeiden und das Kanal-Projekt im Ganzen dadurch nicht zu gefährden, ist man im Abgeordneten-Kreisen dahin übereingekommen, die Vorlage sofort an eine Commission zu überweisen. Man glaubt, daß sich auf der Basis der Commissions-Berathungen alsdann am ruhigsten und sachlichsten die Gründe für das eine oder das andere Projekt im Plenum erwägen lassen werden.

Eine wichtige Nachricht kommt aus Paris: Die französische Kammer nahm nach neunstündiger sehr erregter Debatte die Vorlage der Regierung, welche die Prinzen der altfranzösischen Regentenhäuser unfähig zur Ausübung der Wahlfunktionen und Bekleidung von Aemtern im Civil- und Militairdienste erklärt und die Regierung zur Ausweisung der Prinzen ermächtigt, mit 373 gegen 163 Stimmen an. Die Sitzung schloß um Mitternacht. Die drei Artikel der Regierungs-Vorlage besagen: „Die Prinzen sind unfähig zur Ausübung von Wahlfunktionen; — sie sind unfähig, Aemter im Civil- und Militärdienst zu bekleiden; — die Regierung ist ermächtigt, sobald sie es für angemessen erachtet, die Prinzen auszuweisen." — Die Prinzen von Orleans, andere kommen augenblicklich kaum in Betracht, sind somit jetzt vogelfrei. Die Republik hat ihnen Fehde angesagt, und es wird wohl schon die nächste Zukunft zeigen, ob die orleanistischen Prätendenten diese Ansage erwidern. Das Gesetz hat zwar noch den Senat zu passiren, ehe es Giltigkeit gewinnt, der Senat erscheint indeß nur als ein schwaches Hinderniß, wenn man sich früherer politischer Vorgänge erinnert.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika sind endlich auch der Genfer Convention vom 22. August 1864 betreffend Pflege und Heilung der auf den Schlachtfeldern verwundeten Soldaten beigetreten. Der Anschluß ist am 1. März v. J. erfolgt und dem schweizerischen Bundesrathe durch Note vom 6. Juni v. J. angezeigt worden. Die Beitritts-Erklärung bezieht sich gleichzeitig auf die zu der Genfer Convention am 20. October 1868 unterzeichneten Zusatzartikel; da aber die Ratificationen dieser Artikel noch nicht ausgetauscht worden sind, so sind dieselben der Convention auch noch nicht als in Kraft getreten beigefügt; daher der Beitritt der Vereinigten Staaten zu ihnen auch noch keine internationale Tragweite hat. Auf einen Antrag des internationalen Hilfs-Comitees für Pflege und Heilung der verwundeten Krieger, die Unterhaltungen für die Ratification jener Zusatzartikel wieder aufzunehmen, hat der eidgenössische Bundesrath nicht eintreten zu sollen geglaubt, weil ein solcher Antrag, da jene Artikel hauptsächlich den Seekrieg betreffen, eher einer Seemacht als der Schweiz zustehe.

Der Herr Baron.

Novelle von Ludwig Habicht.

(Forsetzung.)

Iwan müsse dort freilich die Rolle des Kammerdieners wieder übernehmen, weil man ihn überall in der Heimath wiedererkennen werde. Anfangs war ich über diese Enthüllungen entsetzt und empört, denn es war für mich ein harter Schlag, ich wollte den ehemaligen Bedienten verächtlich von mir stoßen; aber er beschwor mich auf seinen Knien, ihn nicht elend zu machen, ich möge ihn tödten, aber nicht verlassen und ich konnte seinen stürmischen Bitten nicht widerstehen, denn ich liebte ihn und liebe ihn noch jetzt. Sie brach von Neuem in Thränen aus und selbst der alte Kriminalbeamte hielt sie diesmal für echt. Er konnte der schönen unglücklichen Frau seine Theilnahme nicht versagen.

Die ehemalige Baronin wurde in das Gefängniß zurückgeführt und nun folgte die Vernehmung ihres Gatten.

Der Kammerdiener trat anfangs mit großer Keckheit auf; sein Muth brach jedoch rasch zusammen, als er jetzt erfuhr, daß sein künstliches und schlaues Gewebe bereits völlig zerrissen worden. — Das hatte er freilich nicht erwartet und als ihm endlich das Bekenntniß seiner Frau vorgelesen wurde, verlor er vollends alle Fassung. Er ließ niedergeschlagen den Kopf sinken und verharrte schweigend längere Zeit, ohne zu antworten.

Das Beste ist, Du legst jetzt ein offenes und ehrliches Bekenntniß ab, ermahnte der alte Richter.

Iwan starrte düster vor sich hin, ohne ein Wort zu entgegnen.

Du hast zwei Morde auf dem Gewissen und der Tod ist Dir ohnehin sicher.

Der Kammerdiener erhob ein wenig den Kopf und starrte den Alten betroffen an.

Es ist gar keine Frage, daß Du auch Deinen gnädigen Herrn, den Baron Bloomhaus beseitigt hast.

Bei diesen Worten sprang Iwan in die Höhe und streckte wie abwehrend die Hände aus: Nein, nein, ich bin unschuldig. Ich wurde von den Räubern mit überfallen und geknebelt, stieß er hastig hervor.

Du konntest das alberne Zeug jenen einfachen Leuten vorschwatzen, einen alten, erfahrenen Kriminalbeamten mußt Du aber damit verschonen.

Es ist dennoch die Wahrheit, sagte Iwan, seinen alten Trotz noch einmal zusammenraffend.

Mit diesen Burschen war der alte Richter noch weniger Willens, irgend welche Umstände zu machen. Er klingelte und der Kosack mit seinem kräftigen Ueberredungsmittel erschien. Zähle einmal dem Menschen da fünfundzwanzig auf.

Das Wort wirkte auf Iwan völlig vernichtend. Ich will Alles bekennen, sammelte er verwirrt.

Dann beeile Dich.

Wie Sie wissen, war ich der einzige Diener, der den Herrn Baron auf seinen Reisen begleiten durfte. Wir gingen nach Italien und ich hatte immer gehört, daß dort ganze Räuberbanden hausten und reiche Reisende plünderten.

Der Herr Baron mochte wohl selbst etwas Furcht haben, denn ich durfte nicht von seiner Seite und wenn wir fuhren, mußte ich mit im Wagen sitzen, deshalb hielten uns die Hotelwirthe und Kutscher für Brüder und nun kam mir ein böser Gedanke, den ich nicht mehr los wurde. — Iwan strich sich über die Stirn und fuhr erst nach einer Pause fort: Es war als ob ein böser Geist mir dies beständig zuflüsterte: Wenn Dein Baron von Räubern überfallen und erschlagen würde, könntest Du an seiner Stelle den vornehmen Herrn spielen. — Wir waren auf der Insel Capri gewesen und seltsam genug, der Baron sprach fortwährend von Räubern, prüfte seine Pistolen und meinte: Wenn nicht gleich eine ganze Bande kommt, mit ein paar italienischen Schuften nehmen wir es auf. Ich bestärkte ihn noch in dieser Ansicht und entgegnete, daß ich gern einmal ein solches Abenteuer haben möchte. Wir sprachen dann von anderen Dingen und ich wußte den Baron zu überreden, daß er den Wagen zurückschicke, denn ich hätte gehört, der Weg, den wir jetzt einschlügen, sei der schönste von ganz Italien. Der Baron war ohnehin leicht zu lenken, ich konnte ihn zu Allem bewegen. Die Straße war jetzt einsam und nun flüsterte mir wieder der Böse zu: jetzt ist der rechte Augenblick, die Gelegenheit kommt nicht wieder. — Ich führte einen eisenbeschlagenen Stock bei mir und unter dem Vorwande, daß dort eine prächtigere Aussicht seine müsse, lockte ich ihn von der Straße hinweg und dann —

Der Gefangene stockte, ein leiser Schauder schüttelte seinen Körper. Er hatte bisher seinen Bericht stehend abgestattet, jetzt sank er wie gebrochen auf die Bank zurück.

Nur weiter, drängte der alte Beamte streng und unerbittlich.

Wirklich wurde Iwan durch diesen Zuruf wieder aufgerüttelt, den Blick zu Boden geheftet, fuhr er mit leiser Stimme fort: Der Baron bückte sich nach einer Blume und nun durfte ich nicht länger zögern. Ich erhob meinen Stock und schlug nach dem Kopfe des Barons. Er blickte sich erschrocken um und wollte sich zur Wehr setzen; jetzt durfte ich ihn nicht mehr schonen. Ich hieb noch mehrmals auf den Schädel meines Herrn ein, bis er lautlos und blutend zusammensank. Ich hielt ihn für todt. Nun entfernte ich mich von ihm einige Schritte, holte aus meiner Tasche die Stricke, die ich mir zu diesem Behufe mitgebracht hatte, und begann mich selbst zu knebeln. Ich hatte mich schon lange darin geübt, aber ich hätte mich beinahe verrechnet. Der Strick um den Hals drohte mich zu ersticken und dann die große Aufregung . . . ich verlor allmählig die Besinnung. Glücklicherweise wurde ich noch im letzten Augenblick gerettet. . . .

Schade! murmelte der alte Kriminalrichter in den grauen Bart.

Als ich aus meiner Betäubung erwachte, drohte mir eine andere Gefahr, setzte Iwan seine Erzählung fort, dem es vielleicht selbst ein Bedürfniß sein mochte, sein Gewissen einmal durch ein offenes Bekenntniß zu erleichtern.

(Schluß folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Auf der Balkanhalbinsel gährt es überall. Die Albanesen erklärten, der Ausführung des Commissions-Beschlusses in Betreff der Abtretung der Orte am Skutarisee an Montenegro bewaffneten Widerstand leisten zu wollen. Der Gouverneur hat daher um Zusendung von weiteren fünf Bataillonen gebeten. — Bei dem Fürsten von Montenegro weilt gegenwärtig der Prinz Peter Karageorgievich als Gast und wird mit fürstlichen Ehren behandelt. Diese Auszeichnung, welche der Nachkomme des „Schwarzen Georg" bei dem Fürsten der „Schwarzen Berge" erfährt, wirft ein seltsames Licht auf die Beziehungen zwischen Montenegro und Serbien, denn der Prinz Karageorgievich ist bekanntlich Prätendent auf die Herrschaft in Serbien.

Marine.

— Schiffsbewegungen. (Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) S. M. Knbt. „Albatroß" 21/11. 82 Montevideo 11/12. 82. — 13/12. 82. (Poststation: Montevideo (Uruguay). S. M. S. „Carola" 13/9. 82 Apia. — Letzte Nachricht von dort 26/9. 82. — (Poststation: Sidney (Australien). S. M. Knbt. „Cyclop" 14/10. 82 Alexandrien. — Letzte Nachricht von dort 20/1. (Poststation: Alexandrien (Egypten). S. M. S. „Elisabeth" 13/11. 82 Swatow 6/12. 82. — 7/12. 82 Amoy. — Letzte Nachricht von dort 22/12. 82. (Poststation: Hongkong.) S. M. Knbt. „Hyäne" 24/8 82 Valparaiso 26/8. 82. (Poststation Sidney (Australien). S. M. Knbt. „Iltis" 20/11. 82 Shanghai 17/12. 82 — nach Swatow. (Poststation: Hongkong). S. M. S. „Leipzig" 29/12. 82 Montevideo. — Beabsichtigte am 3/1. die Reise fortzusetzen. (Poststation Honolulu (Sandwichs-Inseln). S. M. Av. „Loreley" 28/11. 82 Constantinopel. — Letzte Nachricht von dort 15/1. (Poststation: Constantinopel). S. M. S. „Moltke" 20/10. 82 Valparaiso 29/11. 82 — 5/1. Talcahuano. (Poststation: Panama.) S. M. S. „Nymphe" 5/1. Malta 18/1. — nach Messina. — Letzte Nachricht telegraphisch aus Malta vom 29/1. (Poststation: Malta). S. M. S. „Olga" 15/12. 82 Dominika (Prinz Ruperts-Bay). — Letzte Nachricht von dort 10/1. — Beabsichtigte am 13/1. nach Trinidad zu gehen. (Poststation: St. Thomas (Westindien). S. M. S. „Stosch" 15/11. 82 Kobe 3/12. 82 — 4/12. 82 Miwara 5/12. 82 — 6/12. 82 Simonoseki 6/12. 82 — 7/12. 82 Nagasaki 20/12. 82 — nach Amoy. (Poststation: Hongkong). S. M. Knbt. „Wolf". 16/11. 82 Tientsin. — Letzte Nachricht von dort 30/11. 82. (Poststation: Hongkong).

Lokales.

* **Wilhelmshaven**, 3. Febr. Eine Künstlerin, wie Frl. Martha Remmert, auf dem Flügel arbeiten oder richtiger spielend spielen zu sehen, die von ihr entfesselte gewaltige Tonfülle über sich ergehen zu lassen, oder dem ihr möglichen ganz unvergleichlich zarten, in Geisterhauch auslaufenden Piano zu lauschen, das ist ein Genuß, wie er den Kunstfreunden am hiesigen Orte wohl noch niemals geboten wurde. Wie Frl. Remmert gestern durch ihr wunderbares Spiel auch hier die Hörer entzückt hat, mag ihr kund geworden sein durch das Verhalten des Publikums am Schluß des gut besuchten Concertes; es wich nicht eher vom Platz, als bis es der bescheidenen Künstlerin wieder und wieder lebhafte Ovationen dargebracht hatte.

* **Wilhelmshaven**, 3. Febr. Zur Uebermittelung an die Nothleidenden am Rhein wurden uns heute noch übergeben 12 Mark, Ertrag einer Sammlung auf dem Jungvolksballe bei H. M. Janssen in Sedan. In Summa bis jetzt 2972 Mk. 60 Pf.

* **Wilhelmshaven**, 3. Febr. Auf das morgen im Saal der „Burg Hohenzollern" stattfindende große Carnevals-Concert sei hiermit nochmals empfehlend hingewiesen.

* **Wilhelmshaven**, 3. Febr. Am nächsten Montag findet im Döbbert'schen Restaurant wieder ein Sextett-Frei-Concert, gegeben von Mitgliedern unserer Marine-Capelle, statt.

Wilhelmshaven. Von dem Bildhauer Karl Schuler, dem Autor des im Herbst v. J. errichteten Standbildes des Prinzen Adalbert von Preußen, ist dieser Tage eine Statuette des jugendlichen Prinzen Heinrich vollendet worden. Ohne besonderen Auftrag modellirt, verdankt sie, wie die Tägl. Rundsch. meldet, ihr Entstehen dem Tage der feierlichen Enthüllung jenes Denkmals, die dem Bildhauer Gelegenheit gab, die Erscheinung des Prinzen zu beobachten und alsdann mit Zuhilfenahme vorhandener Photographien das in der Erinnerung festgehaltene Bild in überraschend gelungener Weise zu verkörpern. Im offenen Ueberrock des Marine Offizieres, den linken Fuß leicht vorgesetzt, den Daumen der rechten Hand zwischen die Knöpfe der Weste geschoben und mit der Linken den Degen vor sich aufstützend, steht die Figur dem Beschauer in ungesucht natürlicher Haltung mit geradaus gerichtetem Blick gegenüber. Bei frappanter Portraitähnlichkeit in den Zügen wie in der Bewegung, fesselt sie durch die lebendige Frische der Behandlung sowohl wie durch die echt individuelle Charakteristik, die angesichts der jugendlichen eines schärferen Geperäges der Formen noch gänzlich entbehrenden Erscheinung des Dargestellten dem Künstler eine doppelt schwierige Aufgabe stellte. Was an dem anziehenden Werke aber vor Allem erfreut, ist die gesunde und kräftige Schlichtheit der Auffassung, die nicht durch die leiseste Spur eines affektirten Pathos in Ausdruck oder Geberde getrübt wird. Seitens des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin, denen der Künstler das eben vollendete Modell vorführen durfte, wurde ihm für die gelungene Arbeit und die damit dem hohen Paare bereitete Ueberraschung der Ausdruck warmen Dankes zu Theil. Für das kronprinzliche Paar sind denn auch die beiden ersten Exemplare der Statuette fertiggestellt worden. In einem dritten Exemplar wird sie voraussichtlich binnen Kurzem auch weiteren Kreisen zugänglich werden.

Wilhelmshaven. Bisher pflegte den vorgeladenen Zeugen nur dann und nur insoweit eine Entschädigung für die Wahrnehmung der Termine gewährt zu werden, als eine Zeitversäumniß und ein daraus resultirender materieller Schaden nachgewiesen werden konnte. Auf eine in einem speciellen Falle eingelegte Beschwerde hat nun aber die V. Strafkammer des Landgerichts I. wie folgt beschlossen: Nach § 2 der Gebühren-Ordnung für Zeugen und Sachverständige vom 30. Juni 1878 hat ein jeder Zeuge Anspruch auf Entschädigung für gehabte Zeitversäumniß. Diese beträgt im vorliegenden Falle 70 Pfennig pro Stunde, mithin für 6½ Stunden 4 Mk. 55 Pf. Mit Rücksicht darauf, daß die Wohnung des Zeugen bis zum Gerichtsgebäude mehr als zwei Kilometer entfernt liegt, muß demselben gemäß § 6 a. a. O. an Droschkengeldern 2 Mk. 40 Pf. erstattet werden. Die dem Zeugen zu leistende Entschädigung für Wahrnehmung zweier Termine beim Amtsgericht I war demnach, ohne daß es eines besonderen Nachweises noch bedarf, auf 6 Mk. 95 Pf. festzusetzen.

† **Belfort**, 3. Febr. Das gestern im Lokal der Frau Wwe. Winter abgehaltene letzte Abonnements-Concert der Capelle des Old. Infanterie-Regiments war wiederum recht gut besucht. Sämmtliche Nummern wurden mit lebhaftem Beifall belohnt und mußte die humoristische Variation über das Lied „Der Jäger aus Kurpfalz" von Hüttner auf stürmisches Verlangen wiederholt werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

C **Varel**, 2. Febr. Wie überall so erregte auch hier das brillante Spiel des Fräulein Martha Remmert die ungetheilte Bewunderung ihrer Zuhörer. Wie wir hören ist es dem hiesigen Verein für Kunst und Wissenschaft gelungen, die Künstlerin für seinen nächsten Vereinsabend zu gewinnen und sehen die Mitglieder desselben einem außerordentlich genußreichen Abend entgegen.

— Am ersten Februar Abends gegen 7 Uhr entstand im Hause der Frau Wittwe Steenken zu Jaderaußendeich Feuer und ist das Haus und viel darin befindliche Frucht niedergebrannt. Leider verbrannten auch sechs Schafe, das übrige Vieh ist gerettet. Versichert ist die Stelle bei der Colonie.

Oldenburg. Es heißt, daß die Einberufung des Landtags zu einer außerordentlichen Versammlung für den 22. Februar zu erwarten sei. Dem Landtage wird unterbreitet werden eine Vorlage, betreffend die Organisation der Eisenbahnverwaltung, und eine solche, betreffend die Gehaltsverhältnisse der Zoll- und Steuerbeamten.

Emden, 30. Jan. Wie die „Emd. Ztg." vernimmt, hat die Gelsenkirchener Gesellschaft zur Anlegung einer Petroleumleitung nach Westfalen den Beschluß gefaßt, die Röhrenleitung nicht über Bremen, sondern über die Knock bei Emden zu legen.

— Die Wiedereinführung der Spirituosenaccise in der Stadt Emden ist nunmehr von der königlichen Regierung genehmigt worden; gleichzeitig ist eine Nachversteuerung der am Tage der Einführung vorhandenen Quantitäten zugestanden worden. Die Höhe der Accise war auf 8 Mk. 70 Pf. für den Hectoliter Spirituosen bei einer Alkoholstärke bis zu 50 pCt. nach dem Alkoholometer von Tralles bei 12½ pCt. R. projectirt, ist aber auf 8 Mk. 73 Pf. festgesetzt. Nach dem gestrigen Beschlusse der städtischen Collegien tritt die Accise mit dem 1. Febr. in Kraft, ihre Erhebung ist einem Privatconsortium übertragen, das dafür eine jährliche Pacht von reichlich 15,000 Mk. an die Kämmereikasse zu entrichten hat.

Leer, 31. Jan. Von den verunglückten Passagieren der „Cimbria" trieben am letzten Sonntag 2 weibliche Leichen auf den Strand von Norderney, welche auf dem Friedhofe daselbst Tags nachher beerdigt wurden.

Hannover, 1. Febr. Dem antisemitischen Pastor Keßler in Fredelsloh ist, wie das „Einbecker Kreisblatt" mitzutheilen in der Lage ist, von seiner Oberbehörde dem Konsistorium zu Hannover, auf das strengste untersagt worden, fernerhin Versammlungen abzuhalten, die außerhalb seiner kirchlichen Funktion liegen. Uebertretungen sind dem Konsistorium anzuzeigen.

— Das Landesdirectorium unserer Provinz hat schon wieder einen beklagenswerthen Verlust erlitten, indem der Regierungs- und Baurath Voigts, der Chef des unter provinzialständischer Verwaltung stehenden Landbauwesens, plötzlich durch einen Herzschlag seiner Wirksamkeit entrissen wurde.

Harburg, 30. Jan. Das zu diesem Zwecke aus den Magistratsmitgliedern und den dazu deputirten Bürgervorstehern gebildete Wahlkollegium hat, den „Harb. Anz." zufolge, heute Mittag, wie allgemein erwartet wurde, Herrn Syndikus Schorcht hier einstimmig zum Bürgermeister der Stadt gewählt. Nach der zweifellos erfolgten regiminellen Bestätigung ist nun für Herrn Syndikus Schorcht als solchen eine Neuwahl nöthig, welche voraussichtlich ausgeschrieben werden wird.

Celle. In vergangener Woche kam vor der unter dem Vorsitz des Landgerichtsraths Philler aus Lüneburg verhandelnden Strafkammer des hiesigen Amtsgerichts ein interessanter Rechtsfall zur Entscheidung. Der Nachtwächter Pahlmann von hier, der in der Fabrik des Herrn Drewsen angestellt war, hatte die Pflicht, zu gewissen Zeiten in der Nacht die Fabrikräume zu durchwandern, um entstandene Feuersgefahr zu entdecken und eventuell abzuwenden. Der Fabrikherr hatte ein Controlmittel eingerichtet, darin bestehend, daß Pahlmann durch eine mechanische Vorrichtung auf einem Papierstreifen innerhalb der Fabrikräume einen Einschnitt oder Eindruck machen mußte. Pahlmann hatte es verstanden, durch eine eigene Erfindung diesen Einschnitt herzustellen, ohne daß er seine Wächterstube verließ, also ohne daß er den ihm obliegenden Wächterdienst in den Fabrikräumen ausführte. Es ist erwiesen worden, daß Pahlmann längere Zeit hindurch diese Täuschung bewerkstelligt hat, bis er dabei abgefaßt ist. In Folge dessen wurde er von seinem Fabrikherrn entlassen und wurden seine Manipulationen der Staatsanwaltschaft denuncirt. Bemerkt muß noch werden, daß es Herrn Drewsen mit Rücksicht auf die getroffene Einrichtung der Nachtwache und die Art ihrer Ausführung erst gelang, die Fabrikgebäude bei einer Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuersgefahr zu versichern. Der Staatsanwalt Werner erhob gegen Pahlmann, der sein Vergehen zugestand und keinen Rechtsbeistand hatte, die Anklage auf Urkundenfälschung, und das Gericht gab durch Verurtheilung des Angeklagten zu 6 Monaten Gefängniß diesem Antrage statt. Es wäre interessant, wenn das Reichsgericht durch den Antrag auf Revision Seitens des Verurtheilten Gelegenheit erhielte, sich darüber zu äußern, ob es sich dieser weiten Fassung des Begriffes einer Urkunde anschließe.

Vermischtes.

— Der Untergang der „Cimbria" hat verschiedentlich Veranlassung gegeben, nach Mitteln auszuschauen, um Zusammenstöße auf dem Meere zu vermeiden. So hat A. Rettich, Rechtsanwalt in Saarbrücken, einen paraboloidischen Hörapparat erfunden, welcher in Deutschland patentirt und auf der Patent- und Musterschutzausstellung in Frankfurt durch die goldene Medaille ausgezeichnet wurde, und dieser Apparat scheint von großem Werth zu sein für die Wahrnehmung akustischer Warnungssignale auf dem Meere. Rittich's Apparate sind vornehmlich im Hinblick auf die Bedürfnisse der Schifffahrt construirt, sie melden ein starkes Geräusch mit Sicherheit schon auf eine Entfernung bis zu einer halben Stunde und mehr. Dieselben sind noch nicht besonders groß, indem die Oeffnungsweite der einfachen Paraboloide nur 14 cm und 20 cm beträgt, die des Paraboloids mit Gegenparaboloid 40 cm, Brennpunktweite: ½, 1, 10. Eine höchst werthvolle charakteristische Eigenschaft der Apparate ist, daß sie die Richtung, aus welcher der Ton kommt, mit mathematischer Genauigkeit angeben. Die Quelle des Tons liegt genau in der Linie, in welcher der Ton am stärksten erscheint. Man braucht nur den Apparat im Kreise herumspielen lassen, so wird man im Momente die Linie gefunden haben, in welcher die Tonquelle liegt. Es ist diese Eigenschaft des Apparats durch seine mathematische Natur als parabolischer Spiegel bedingt. Nebel und Regen hindern die Wirkung der Apparate nicht. Tyndall hat sogar bei im Jahre 1873 angestellten Beobachtungen über die Tragweite akustischer Signale gegen alles Erwarten, gefunden, daß Nebel und Regen den Schall nicht dämpfen, sondern im Gegentheil oft die Tragweite erhöhen. So wurden z. B. die Trompeten bei Regen und gegen den Wind bis auf 20 klm gehört, während man sie bei heiterem Wetter and klarer Luft zuweilen nur auf 5 bis 6 klm hörte. Schwieriger ist die Aufgabe, das gesprochene Wort für Schwerhörige leicht verständlich zu machen, denn hier handelt es sich darum, die bei allen wirksamen Hörapparaten auftretende störende Resonanz zu beseitigen. Gegenwärtig befinden sich, wie die Berliner „Volkszeitung" hört, die akustischen Apparate Rettich's in den Händen des Professors von Helmholtz, welcher wohl in nächster Zeit darüber ein Urtheil abgeben wird, wie weit diese Apparate von Nutzen sein können.

— Aus der Berliner Gesellschaft erzählt das „D. Mtgsbl." folgendes Geschichtchen. Eine den Kunstreisen angehörige Persönlichkeit, deren exaltirtes Wesen bekannt ist, hatte vor mehreren Jahren geheirathet und bei dieser Gelegenheit seiner ebenso schönen, als geistreichen Frau das Wort abgenommen, daß sie sich, falls er vor ihr sterben sollte, freiwillig den Tod geben wollte. Die Gattin beschwor es. — Da geschah es, daß sie vor einiger Zeit in dem Schreibtische ihres Gatten kramte und auf das Tastament stieß, welches ihre Neugierde erweckte. Sie war überrascht, daraus zu erfahren, daß ihr Gatte sein ganzes nicht unbeträchtliches Vermögen wohltätigen Stiftungen zugewendet habe. — Sie interpellirte ihren Gemahl: „Du hast mich ja in Deinem Testament ganz übergangen? — Der Künstler sah seine Frau groß an. „Was würde Dir denn Vermögen nützen! Hast Du nicht gelobt, Dich an meinem Sarg zu erschießen?„ . . . . Die kleine Frau dachte einige Augenblicke nach, dann sagte sie gedankenvoll: „Wenn ich aber daneben schieße?"

— Eine alte, gute Art der Bierprüfung. Es ist bekannt, daß man auch in früheren Zeiten, als die modernen Naturwissenschaften, insbesondere Physik und Chemie, noch nicht allen Humor aus der Welt verdrängt hatten, mancherlei Probemittel besaß, um die Qualität guter und schlechter Getränke und anderer Genußmittel zu ergründen. Wenn diese Proben nun freilich nicht ganz so sichere Resultate erzielten und nicht mit dem Pompe wissenschaftlicher Zahlen und Zeichen auftraten, so besaßen sie oft den Vorzug großer Originalität und guter Laune. Eine der drastischsten und hübschesten Proben ist jedenfalls die der Mumme, des Originalgetränkes der Braunschweiger. Wir versetzen uns zurück in das Zeitalter der ledernen Unaussprechlichen. Das Collegium der Aeltesten zur Probe der Mumme ist erschienen, und die feierliche Handlung soll beginnen. Im Zimmer, das mit einem chemischen Laboratorium nicht die mindeste Aehnlichkeit hat, sondern genau aussieht, wie eine behagliche Kneipstube, steht ein großer eichener Tisch, zur Seite eine lange Holzbank. Das Fäßchen, das den zur Probe bestimmten Stoff enthält, wird angesteckt. Einer der würdigen Richter nimmt den Humpen und — gießt das edle Naß lang auf der Bank hinunter. Jetzt setzen sich Alle auf die also angefeuchtete Bank und rühren sich nicht; ein Trunk wird ihnen gereicht und Alle lassen es sich gut schmecken. Nach einer Stunde giebt der Vorsitzende das Zeichen und Alle erheben sich im selben Augenblicke. Wenn die Mumme nun gut war, so folgt ihnen die Bank; war sie schlecht, so bleibt sie dahinten. Probatum est!

Preis-Räthsel.

Schön und stattlich wie Athene
Ist dies Wörtchen an Gestalt,
Wär es nur nicht auch wie jene
Gleich dem umgekehrten kalt.

Auflösung des Preisräthsels in Nr. 23:
„Netz, Echo, Thal, Zoll."
Es gingen 42 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel an Frau Busse hierselbst.

Wilhelmshaven, 3. Febr. Coursbericht der **Oldenb. Spar- u. Leih-Bank** (Filiale Wilhelmshaven).

		gekauft	verkauft
4 pCt.	Deutsche Reichsanleihe	101,20 %	101,75 %
4 „	Oldenb. Consols	100,50 „	101,50 „
	Stücke à 100 M i. Verk. ¼ % höher.		
4 „	Jeversche Anleihe	99,75 „	„
4 „	Oldenburger Stadt Anleihe	99,75 „	100,75 „
4 „	Bareler Anleihe	99,75 „	100,75 „
4 „	Eutin Lübecker Prior. Obligat.	100,00 „	101,00 „
4 „	Landschaftl. Central-Pfandbr.	100 95 „	101,50 „
3 „	Oldenb. Prämienanl. p. St. in M	146,00	147,00
4 „	Preuß. consolidirte Anleihe St. à 200 M. 500 M. u. 300 M. i. Verk. ¼ % höher.	101,30 „	101,85 „
4½ „	Preußische consolidirte Anleihe	103,40 „	
4½ „	Pfandbriefe der Rhein. Hypotheken-Bank Ser. 27 — 29	100,00 „	
4 „	Pfandbr. der Rhein Hyp.-Bank	98 „	99 „
4½ „	Pfandbr. der Braunschw.-Hannoversch Hypothekenbank	101,45	102,00
4 „	Pfandbr. der Braunschw.-Hannoversch. Hypothekenbank	96,40 „	96,95 „
5 „	Borussia Priorit.	100,50 „	101,50 „
Wechsel auf	Amsterdam kurz für fl. 100 in M.	168,70	169,50
„	„ London kurz für 1 Lstr. in M.	20,38	20,48
„	„ Newyork „ „ 1 Doll. „ „	4,17	4,23

Wechsel unter 100 Pfdstr. im Einkauf 3 Pfg. unter Cours.

Landesbibliothek Oldenburg

Standesamtliche Nachrichten
der Stadt Wilhelmshaven
vom 26. Jan. bis 2. Febr. 1883.

Geboren: Ein Sohn: dem Feuerwerker in der Kaiserlichen Marine E. H. O. Artl, dem Schiffer P. Oldhaber, dem Restaurateur C. F. W. Plöttner, dem Schlosser A. F. Rölke. — Eine Tochter: dem Tapezierer F. W. L. Greiff, dem Obermeister in der Kaiserlichen Marine F. W. A. Wetzele, dem Maschinenbauer O. Wippich, — außerdem dem Tailer C. A. F. Nausch ein Zwillingspaar (2 Töchter).

Aufgeboten: Feuerwehrmann J. C. G. Tschirner und Gemüsehändlerin Wittwe L. Klein, geb. Nicolaus, beide zu Köln. — Der Arbeiter H. Wecklenbeck und die F. Rassek, beide zu Wilhelmshaven. — Der Arbeiter J. Logemann und die A. H. Müller, beide zu Wilhelmshaven. — Der Königliche Schutzmann J. H. Nötzel zu Wilhelmshaven und die A. C. M. Henning zu Belfort.

Sterbefälle: Sohn des Arbeiters D. Hörmann, 6. J. 3 M. 27 T. alt, der Steinhaurer und Maurer H. L. Probst, 52 J. alt, Sohn des Schlossers O. E. Kruschel, 1 J. 4 M. 16 T. alt.

Standesamtliche Nachrichten
der Gemeinde Heppens vom 1. bis incl. 31. Jan. 1883.

Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter F. St. Mai, dem Arbeiter F. C. L. Thaler dem Arbeiter C. W. Zimmel dem Arbeiter C. A. Weichert dem Schmied R. Knoop. — Eine Tochter: dem Schiffszimmermann L. M. Schlobach, dem Arbeiter J. C. Bothe, dem Schmiedemeister H. Bargen.

Aufgeboten: Der Schmied F. G. B. Roese zu Heppens und Catharina Bonte zu Wilhelmshaven.

Eheschließungen: Der Maschinenschlosser W. H. F. Boehm zu Heppens und die Directrice Auguste von Uffel zu Belfort.

Gestorben: Die Ehefrau des Arbeiters A. St. von de Jurken, L. P., geb. Forcher, 31 J., 3 M. 5 T. alt. Die Wittwe S. C. Plander geb. Trüper 69 J. 1 M. 15 T. alt. Die Wittwe M. Humpich, geb. Schirmer, 60 J. 3 M. 8 T. alt. Der Landwirth St. Ledig, Wittwer, 81 J. 9 M. 8 T. alt. Eine Tochter dem Arbeiter J. C. Bothe, 1 T. alt. Der Arbeiter H. Harms, 38 J. 4 M. 11 T. alt.

Standesamtliche Nachrichten
der Gemeinde Bant vom 1. bis incl. 31. Januar 1882.

Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter G. H. Diekmann, dem Matrosen J. M. Dardemann, dem Schiffszimmermann D. K. Inhoff, dem Arbeiter E. H. W. Dargel, dem Schiffszimmermann M. H. D. Hespos, dem Geiger F. W. Haase, dem Schiffskoch A. Peters, dem Schmiedegesellen J. Oberbeck, dem Malermeister A. W. C. Albers, dem Werftarbeiter C. F. H. Schacht, dem Werftarbeiter A Heinrich, dem Arbeiter M. J. Kruse. — Eine Tochter: dem Schmiedegesellen J. Schmielewski, dem Kesselschmied H. F. C. Schwiering, dem Schuhmachermeister H. Melchers, dem Maurergesellen C. W. R. Lüttich, dem Schlossergesellen J. B. Tangemann, dem Werftarbeiter H. Hinrichs, dem Schiffszimmermann C. F. Bosteen, dem Schiffszimmermann F. A. Meyer, dem Schiffszimmermann J. J. F. Krull, dem Schiffszimmermann C. F. H. Lüderitz, dem Schiffszimmermann G. F. A. Hellmann, dem Arbeiter C. A. W. Tiebing, dem Tischlergesellen F. A. Liedtke, dem Malergehülfen C. F. Kirschen, dem Arbeiter J. H. Müller (todtgeboren), dem Arbeiter J. H. Heiken, dem Werftarbeiter J. J. Th. Trippe, dem Arbeiter H. B. Gerdes. — Außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Mädchen) angemeldet.

Aufgeboten: Der Matrose C. P. H. Lampe zu Neubremen und die E. G. Fischer zu Wilhelmshaven. — Der Matrose J. F. W. Müller und die R. M. Janssen, beide zu Belfort.

Eheschließungen: Der Schlosser Ch. C. W. Pfeiffer, genannt Grebe, zu Belfort und die W. L. Hohnloser zu Wilhelmshaven. — Der Kesselschmied F. C. H. Braunschweiger und die R. E. Schröder, beide zu Bant.

Gestorben: Heinrich Wilhelm Dargel, ½ Stunde alt, Friederike Elise Bohlen, 2 J. 8 M. 7 T. alt, der Landbriefträger B. F. Ch. Schmidt, 51 J. 4 M. 23 T. alt, Henriette Gerhardine Davids, 6 M. 12 T. alt, Frieda Elisabeth Caroline Eckstein, 7 J. 7 M. alt, Maria Eilers, 2 M. 20 T. alt, Meta Meyer, 17 T. alt.

In der neuesten Nummer (3) der **Illustrirten Frauen-Zeitung** zieht vor Allem eine Reihe von Abbildungen aus der Hamilton-Sammlung den Blick auf sich. Jedermann weiß, wie allgemein sich das Interesse an diesen einzig dastehenden Kunstschätzen zeigte, als vor wenigen Wochen die Nachricht von der überaus geschickten Erwerbung derselben für das Berliner Museum durch alle Zeitungen des In- und Auslandes ging. Um so dankenswerther ist es von der Illustrirten Frauen-Zeitung, daß sie dem Publikum mehrere der schönsten Miniaturen aus den zahlreich vertretenen Kunsthandschriften früherer Jahrhunderte, sowie auch eine besonders reizvolle Zeichnung aus dem Dante der Sandro Botticelli in getreuer Nachbildung vorführt.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der für das unterzeichnete Lazareth für das Etatsjahr 1883/84 benöthigten Victualien, sowie der zur Krankenpflege an Bord S. M. Schiffe für denselben Zeitraum erforderlichen Proviantartikel ist Termin auf den

9. Februar cr.
Vorm. 11 Uhr,

im diesseitigen Geschäftszimmer, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht ausliegen, angesetzt.

Wilhelmshaven, 27. Jan. 1883.

Kaiserl. Marine-Lazareth.

Verpachtung.

Der Hausmann **H. Onken** zu Neuender-Kirchreihe läßt am

Sonntag,
den 11. d. M.,
Nachm. 3 Uhr,

einen im Neuengroden belegenen, ca. 2¾ Grasen Hamm Landes zum Gemüsebau bei einzelnen Aeckern verpachten und wollen sich Pachtliebhaber bei W. Onken's Haus versammeln.

Neuende, 1. Febr. 1883.

H. C. Cornelissen,
Auktionator.

1000 Mark

zahlen wir Demjenigen, welcher beim Gebrauch von

Goldmann's
Kaiser-Zahnwasser,

à Fl. 60 und **100 Pfg**, jemals wieder Zahnschmerzen bekommt.

S. Goldmann & Co.,
DRESDEN, Marienstr. 20.
In **Wilhelmshaven** nur allein **echt** zu haben bei
Gebr. Dirks, Roonstr.

Zum Winterbedarf empfehle:

Stück-, Knabbel- und Nuß-Kohlen,
Preß- und Stichtorf,
Kloben- u. Splitterholz

waggon-, last- und centnerweise, vorzüglich gut und billig.

Ganze Waggons zum Zechenpreise.

E. Schultze,
Kaiserstraße 3.

Bandwurm

mit **Kopf-, Spul- u. Madenwürmer** entfernt **gefahrlos radical** in 1 bis 2 Stunden ohne Vorkur. Erfolg garantirt. (Auch brieflich.) **F. Th. Boecker** in Braunschweig, Wenderstraße Nr. 44.

Ein tüchtiger Vertreter

für unser Fabrikat: **verstellbare Holz-Jalousien**, wird für Wilhelmshaven und Umgegend gesucht und erbitten wir baldgefl. Offerten.

Berlin S. O., Schmidstr. 3,
Dampf-Holz-Jalousiefabrik
F. Lanzke & Co.

Meinen geehrten Kunden hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft nach der

Mantenffelstraße

neben dem Kaiser-Saal
verlegt habe.

R. Grahl, Schuhmachermstr.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden
damit verbunden Maschinen-, Mühlenbau- u. Müllerschule.
Sommers. 16. April. Winters. 5. Nov. Pensionat. Dir.: G. Haarmann.

Ball- und Maskeraden-Schuhe

sind in großer Auswahl vorräthig; auch werden dieselben nach Maaß angefertigt bei

J. G. Gehrels.

August Frisse, Uhrmacher,

empfiehlt

goldene und silberne Taschenuhren, Pendulen, Regulatoren, Salon-, Schiffs- u. Weckuhren 2c.

NB. Erlaube noch zu bemerken, daß sämmtliche Uhren nach meinem Chronometer genau regulirt, die Auswahl großartig und die Preise überraschend billig sind.

Alle Sorten trocken und in Oel geriebene Farben, Leinoel, Firniß, Terpentinoel, Lacke, Pinsel und alle sonstigen Maler-Utensilien, sowie Tischler- und Maler-Leim, Rouleaux, Tapeten und Borden, Goldleisten, Gardinenkasten und Gardinenrosetten empfiehlt zu billigen Preisen

H. Stolle, Maler und Lackirer,
Mühlenstraße Nr. 33.

Tapeten à Rolle von 20 Pf., abgepaßte Rouleaux von 1. 50 Mk. an.

Halten unser

Möbel-Lager

sowie **Sargmagazin** bei Bedarf bestens empfohlen.

Toel & Vöge, Roonstraße.

Bei **Zahnschmerz und Mundgeruch** ist Dr. Hartung's berühmtes **Zahn-Mundwasser** sicherstes Mittel; a Fl. 1 Mk. echt in Wilhelmshaven bei

H Hitzegrad

Echten

Bremer Korn

pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt

C. H. Bredehorn,
Neuestraße 7 (Neuheppens).

Verschiedene fast neue **Möbeln** sind unter der Hand billig zu verkaufen von

H. Hänsel, Klempner, Belfort, im C. Zwingmann'schen Hause.

Zu verkaufen

ca. 5 Fuder **Heu.**

Gerh. Gerdes, Schaarreihe.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine Etagenwohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör (Stall- und Kellerraum) Lothringen 31. Miethspreis 270 M. Näh. das. unten r.

Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei
A. Heinen in Varel.

Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Verschleimung, Halsweh, Blutspien 2c. leidet findet durch den ächten **rheinischen**

Trauben Brust Honig

schnelle und sichere Hilfe und Linderung.

Zu haben unter Garantie in Wilhelmshaven bei Rich. Lehmann, Droguenhandlung, Bismarckstr.

Zu vermiethen

ein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer (parterre) zum 15 d. M. oder 1. März.

Gökerstr. 83.

Limburger Käse

in feiner, extra weicher, vollsaftiger Qualität versenden in Kisten von ca. 60 Pfd. netto Inhalt, bei Entnahme von mindestens 3 Kisten zu Mk. 25, bei einzelnen Kisten Mk. 27 per Ctr. incl. Kiste, frei ab Bahnhof Jever. Jeder einzelne Stein in Pergament verpackt pr. 100 Pfd. Mk. 2 mehr. Versandt nur gegen Nachnahme.

Molkerei-Genossenschaft Altgarmssiel bei Jever.
(Eingetragene Genossenschaft.)

Empfehle mich zum Anfertigen von

Damen- und Kindergarderoben

in und außer dem Hause, mit und ohne Maschine. Näheres

Hinterstraße Nr. 19,
Wohnung 630.

In den Apotheken:

ENGELHARD'S
Isländisch Moos-Pasta
gegen
HUSTEN u. HEISERKEIT

Bewährt als vorzüglich linderndes Mittel bei catarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden.

75 Pfennige.

Mein großes Lager von

Särgen

in allen Größen, sowie **Leichenbekleidungsgegenstände** empfehle bei Bedarf.

C. C. Wehmann,
Neuheppens, Neuestraße.

Rundschrift-

und

Kurrentschrift-Federn

in allen Nummern, sowie

Rundschrifthalter

aus **F. Soennecken's Verlag** in Bonn und Leipzig empfiehlt

Johann Focken.

Müllgruben und Latrinen

werden sauber gereinigt zu den billigsten Preisen.

O. Haren, Sedan.

Gesucht

auf sofort für die Tagesstunden ein junges anständiges Mädchen, welches etwas nähen kann, zur Beaufsichtigung eines Kindes.

Frau Capt. Lieut. **Stubenrauch,**
Roonstr. 95.

Zu verkaufen

ein an der besten Lage in Neuheppens an der Bismarckstraße belegener großer **Bauplatz** unter günstigen Bedingungen.

Manhenke & Schiff.

Suche einen **zuverlässigen Bäckergesellen** zum elften Februar.

J. D. Stoll, Belfort.

Gesucht

auf sofort 2 junge Mädchen, die das Schneidern erlernen wollen.

G. Remmers,
Neuestr. 10, Neuheppens.

Zu vermiethen

auf Mai eine große **Unterwohnung** und eine **Oberwohnung.**

Friedr. Tiarks, Bant, Adolfstraße.

Zu verkaufen

eiserne Spaten und **Spickers** für 2 bis 3 Mark.

Friedr Tiarks, Bant, Adolfstraße.

Künstliche Zähne.

Sprechstunden: Morgens von 8 bis 12, Nachm. von 2—6 Uhr.

Zu allen zahnärztlichen Operationen halte ich mich empfohlen.

A. Kramer, Zahntechniker,
Wilhelmshaven;
Königstr. 53, 1 Tr.

Ein hübscher

Schnurrbart

ist die schönste Zierde des Jünglings. Der so schnell berühmt gewordene

Mustaches-Balsam

von *Paul Bosse*, Frankfurt a/M., Schillerstraße 12, leistet in **schneller** und **kräftiger** Erzeugung des **Bartes Erstaunliches** und übertrifft bei Weitem alle anderen derartigen Mittel. **Wirkung unfehlbar.** Große Anzahl Atteste. **Preis pr. Dose ℳ. 2.50.**

Aborte und Müllgruben

werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.

L. Ennen, Kopperhörn.

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln und Betten.

Frau Muche,
Neuheppens, Krummestraße 1.

Zur sicheren Aufbewahrung von Möbeln suche auf 2 bis 3 Jahre eine geräumige Bodenstube oder Kammer. Miethspreis 40 bis 60 Mk.

Näheres Roonstr. 84, 2 Tr.

Ein Beamter sucht eine **Wohnung** auf oldenburgischem Gebiete. Miethspreis 4—500 Mk.

Offerten unter **B. 70** erbeten.

Gesucht

per sofort oder später ein möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet.

Offerten unter **G.** an die Exp. d. Bl. zu richten.

Gesucht nach Hamburg

ein honettes tüchtiges Mädchen, welches mit der Wäsche und in der Küche, sowie in allen häuslichen Arbeiten bewandert sein muß. Antritt 1. Mai.

H. C. Reith Wwe.,
bis Montag Abend Roonstr. 3, bei Schwanhäuser.

Gesucht

ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Verloren

eine ovale Messingmarke, gez. **M. A. D. 10.** Bitte abzugeben an **Harms,** Altendeichsweg 13.

Zu vermiethen

zum 1. April oder 1. Mai eine freundliche Etagen-Wohnung an ruhige Bewohner.

H. Eden, a. Park Nr. 30.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine Ober- und eine Unterwohnung.

W. Harms, Sedan.

Ein gut möblirtes Zimmer an einen Herrn jetzt oder später zu vermiethen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Glacé- und andere Handschuhe werden billig und sauber gewaschen. Marktstr. 6.

Landesbibliothek Oldenburg

Hôtel Burg Hohenzollern.

Sonntag, den 4. Februar, im Narrenjahre 1883:

Grosses humoristisches

Carneval-Concert.

Gegeben von

der ganzen Capelle der 2. Matrosen-Division

unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn C. Latann.

Motto: Es wird getrunken, geraucht und gelacht
Und sonst noch recht viel Spaß gemacht.

Anfang 7½ Uhr. Ende, wanns alleist. Entree 50 Pf. Saal. 30 Pf. Gallerie.

Wer zu spät kommt, zahlt nichts **mehr.**

NB. Unter Anderem kommt zur Aufführung: „Prinz Carneval hoch". Pudelnärrische Ouverture von Nicodemus-Blasius (A. Schreiner.) Perpetuum mobile von Strauß. Traum des Prinzen Carneval von Machts. Der Narrenmusikant, Potpourri von Parlow.

Der Saal ist entsprechend festlich decorirt.

Ergebenst

J. G. Kaper Wwe.

H. Döbberts Restaurant.

Montag, den 5. Februar (Fastnachts-Abend):

Sextett-Concert.

Anfang 7½ Uhr. Entree frei.

Hochachtungsvoll

H. Döbbert.

Dilettanten-Verein Bant zu Belfort.

Sonntag, den 4. Februar:

Concert und Theater

unter gütiger Mitwirkung der Frau Reulecke

im Saale der Frau **Wwe. Winter** (Hotel zum Banter Schlüssel.)

Anfang des Concerts **7** Uhr. — Entree **50** Pf

Karten sind vorher für 40 Pf. bei Frau Wwe Winter zu haben.

Nach der Vorstellung: **BALL.**

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Im Gasthof zum schwarzen Bären

Heute und folgende Tage:

CONCERT

wozu freundlichst einladet **H. Dummert.**

Die so viel begehrten

Gerstenkorn-Handtücher,

per Dutzend 4½ Mark,

leinenen Taschentücher,

per Dutzend 2,25 und 2½ Mark,

sowie **Wollgarne,** per Pfund 2½ Mark, sind wieder eingetroffen.

H. A. Kickler,

Roonstraße 103.

Wwe. Winter's

Hôtel zum Banter Schlüssel, Belfort,

empfiehlt dem geehrten Publikum seine Lokalitäten angelegentlichst.

Ausgezeichnete Speisen, sowie ff. Weine und Biere. Für Verabreichung guten Kaffees, tassen- und portionsweise, sowie auch Milch für die Kinder wird bestens gesorgt.

Heute Abend:

Großes Tanzkränzchen bei Clavierbegleitung,

wozu freundlichst einladet Die Obige.

Montag, den 5. Februar:

Grosser Masken-Ball.

Eintrittskarten für maskirte Herren **1 Mk.,** für Damen **50 Pf.** und für Zuschauer **50 Pf.** Die Zuschauer können nach der Demaskirung am Ball theilnehmen.

Anfang 8 Uhr.

Lothringen. **Joh. Raschke.**

Anzüge sind in reicher Auswahl in der Garderobe vorräthig, ebenso **Gesichtsmasken.**

Als Vertreter der Fabrik eiserner **feuerfester und einbruchsicherer Geldschränke** von **G. Fuhrmann** in Berlin halt mich zur Beschaffung von

Geldschränken sowie Cassetten

zu Fabrikpreisen bestens empfohlen.

Für die Solidität obiger Geldschränke leiste **10 Jahre** Garantie. Muster, Bücher und Preislisten stehen zur Verfügung.

Bismarckstr. 55. **B. Grashorn,**

Eisenhandlung.

Da wir augenblicklich großen Vorrath in **blühenden Topfpflanzen** haben, so empfehlen wir aus unseren Gewächshäusern

Veilchen, Primeln, Tulpen,

zu 40 bis 60 Pf.,

Hyacinthen, Maiglöckchen, Cinerarien (Sternblumen),

zu 60 bis 75 Pf.

Azaleen von 75 Pfennig an.

Camelien „ 2 Mark „

Ferner empfehlen getrocknete und frische **Kränze,** sowie **Bouquets** und abgeschnittene **Blumen,** als: Camelien, Theerosen, Veilchen, Reseda, Maiblumen u. s. w. zu billigsten Preisen, und werden Bouquets mit Theerose von jetzt ab schon von 25 Pf. anfangend und Jardinieren geschmackvoll arrangirt, von 1 Mk. anfangend, geliefert.

Gebr. Dirks.

Hof-Bräu

und

Frhrl. Tucher'sches Nürnberger

empfiehlt

H. Ringius.

Den Rest meiner

Winter-Paletots

verkaufe ich zu ⅔ des Ladenpreises; ebenfalls habe ich die Preise meiner

Regen-Paletots

bedeutend ermäßigt.

H. A. Kickler.

Blaue Marine-Hosen

bei

Rud. Albers, Bismarckstraße 62.

Restaurations-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich die bisher von der Frau **Wwe. Behrends, Augustenstraße 7,** seit 5 Jahren mit gutem Erfolg betriebene

Bier- und Speise-Wirthschaft,

welches ich einem hiesigen Publikum, sowie allen Freunden und Bekannten anzeige. Es wird mein Bestreben sein, mit guten **Speisen** und **Getränken** aufzuwarten. Hochachtungsvoll

P. Giese, Augustenstr. 7.

Universal-Leder-Schmiere

aus der Fabrik Falkenberg

empfiehlt

Th. W. Lübben, Schuhmachermstr.,

Marktstraße Nr. 6.

Frielingsdorfs Badeanstalt, Augustenstr.

Geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Um Wünschen des Publikums entgegenzukommen, sind die Preise wie folgt heruntergesetzt: **Einzelbad 1 M., 1 Dutz. Abonnement 9 Mk., ½ Dutz. Abonnement 5 Mk.** (Diese Karten werden nach Ablauf der eingeschriebenen Frist ungültig, sind jedoch übertragbar.) **1 Jahres-Abonnement** (nur für den auf den Karten eingeschriebenen Besitzer nebst engerer Familie gültig) **52 Bäder à 50 Pf. pr. Bad.**

Für das Jahres-Abonnement ist eine Liste in Umlauf gesetzt, auch kann in der Badeanstalt abonnirt werden. Medizinische Bäder werden nach Vorschrift verabfolgt. **D. O.**

Die

Buchbinderei mit Maschinenbetrieb

von

Johann Focken,

Rothes Schloß,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arbeiten in sauberer Ausführung und kürzester Zeit zu billigen Preisen.

Lager von **Geschäftsbüchern** aus der Fabrik von **König & Ebhardt** aus Hannover, sowie **eigenes Fabrikat.**

Handlung **gebund. Schulbücher, Gesangbücher,** Schreib- und Zeichen-Materialien, **Post- u. Schreibpapiere.**

Lederwaaren aller Art

Postpapier mit Monogramm. Visitenkarten und Drucksachen.

Prüfet Alles und behaltet das Beste!

Reingehaltene **Bordeaux-Weine** a Fl. 1,00, 1,25 u. 1,50 M.; **Portwein, Madeira** und **Sherry** pure, a Fl. 1,50 M.; **Weißweine** von 75 Pf. an; Verschnittener **Arrac** und **Rum** a Fl. 1 M.; puren **Arrac** und **Rum** a Fl. 2 resp. 3 M.; **Punsch-Essenzen** von **Arrac** und **Rum,** eigenes Fabrikat und ohne jede Essenz a Fl. 1,00 resp. 1,50 M. Alles excl. Glas empfiehlt

C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven und Belfort.

Freiwillige Feuerwehr.

Dienstag, den 6. Februar cr., Abends 8¼ Uhr, im Ernst'schen Saale:

Außerordentliche Generalversammlung.

(Wahlen betreffend.)

Das Commando.

Gesangverein Concordia in Belfort.

Sonntag, den 4. Februar, Nachmittags 2 Uhr, im Vereinslokale:

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1) Rechnungsablage.
2) Verlegung der Stunde.
3) Beschlußfassung, betreffend das Jeversche Sängerfest.
4) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Dienstag, 6. Febr.:

Fastnachts-Ball.

Entree 1 Mk., wofür freier Tanz.

Es ladet ergebenst ein

J. J. Janssen Kopperhörn

Sonntag, 4. Febr.: **Rockturtle.**

D. O.

Montag, den 5. Februar,

Großer Fastnachts-Ball,

wozu freundlichst einladet

J. Chriselius Wwe.,

Belfort.

Neuende.

Sonntag, den 4. Februar c.:

Tanz-Musik,

wozu freundlichst ladet

C. Tiesler.

Neuende.

Montag, den 5. Februar cr.:

Grosser Fastnachts-Ball,

wozu freundlichst einladet

C. Tiesler.

Empfehle für heute:

Geräucherten Rheinlachs,
„ Aal,
„ Bücklinge.

Ludw. Janssen.

Apfelsinen u. Citronen

empfehle in schöner Waare zu billigen Preisen.

Rich. Lehmann.

Dampf-Caffee

(Java) per Pfund 1,20 Mark.

L. Guling, Rothes Schloß.

J. Renken, Kunstgärtner

Varel.

Filiale Wilhelmshaven

Robert Wolf.

Zwei Leute können Logis erhalten bei **W. Obeling,** Königsstraße, beim Bäckermeister Oetcken.

Lieber Andreas!

Zu Deiner 24stündigen Abkühlung gratuliren herzlich

Deine Collegen.

Die Verlobung mit Fräulein **Gesine Behrends** erkläre ich von meiner Seite für aufgehoben.

G. Lange.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Suß in Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg